



Niederschrift

**über die Sitzung
des Schulträgersausschusses
am 07.09.2016**

Anwesend

- Vorsitz

Kurt Merkator

- Mitglieder

Baris Baglan

Alexandra Gill-Gers

Ruth Jaensch

Johannes Klomann, MdL

Amin Kondakji

Walter Konrad

(Vertretung für Frau Moseler)

Dr. Sabine Littig

Thomas Neger

Dr. Markus Reinbold

Uta Schmitt

Norbert Solbach

Heinz-Werner Stumpf

Karin Trautwein

Christian Viering

Ute Wellstein

(Vertretung für Herrn Heinisch)

Cornelia Willius-Senzer, MdL

Christine Zimmer

- Stimmberechtigte Mitglieder der Institutionen

Malte Daum

Armin Drebes

Germar Friedrich

Ralf Frühholz

Thomas Harrlandt

(Stellvertretendes Mitglied für die Elternschaft der Grundschulen)

Klaus Heck

Ludwig Julius

Sabine Maskow

Armin Mößmer

Erika Müller

Annabel Pufal-Muth

Gerhard Reuther

Dr. Harro Walger

Roland Wollowski

- Stellvertretung

Lyliette Arellano

Susanne Feldmann

Uta Lau
Marieluise Noll-Ziegler

- Gäste

Klaus Cartus
Wolf Krämer-Mandau (Bis TOP 2)

- Verwaltung

Monika Roth (Dezernat IV)
Petra Henkel (Amt 40)
Gilbert Korte (GWM)
Ulf Cöster (Amt 40)
Joachim Becker (Amt 40)
Haiko Manz (Amt 40)
Andrea Reith (Amt 40)

- Schriftführung

Carina Oster

Entschuldigt fehlen

- Mitglieder

Gunther Heinisch, MdL (Vertretung durch Frau Wellstein)
Christa Moseler (Vertretung durch Herrn Konrad)
Justin Müller
Johannes Walter

Tagessordnung

a) nicht öffentlich

1. Kenntnisnahme der Niederschrift über die Sitzung vom 26.04.2016

b) öffentlich

2. Anpassung der Schulentwicklungsplanung 2015 Präsentation durch Herrn W. Krämer-Mandau
3. Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte
4. Erweiterung der Grundschule Schillerschule in Mainz-Weisenau
5. Neubau Sporthalle Carl-Zuckmayer-Schulzentrum Lerchenberg
6. Mitteilungen

Der Vorsitzende eröffnet um 16.30 Uhr die Sitzung und stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Einwendungen gegen die Tagesordnung werden nicht geltend gemacht.

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 25.05.2016 bzw. am 12.07.2016 die Besetzung der Gremien neu beschlossen, darunter auch die des Schulträgersausschusses. Als neues Mitglied wird zukünftig Frau Sabine Maskow für die Elternschaft der Integrierten Gesamtschulen vertreten sein. Als neue stellvertretende Mitglieder werden Frau Susanne Feldmann für die Elternschaft der Integrierten Gesamtschulen und Frau Lyliette Arellano für die Elternschaft der Realschulen plus dem Ausschuss angehören. Der Vorsitzende verpflichtet die genannten Personen per Handschlag auf die gewissenhafte Erfüllung der Pflichten (§ 30 Abs. 2 Gemeindeordnung). Des Weiteren wird Frau Dr. Sabine Littig im Schulträgersausschuss begrüßt. Sie muss als Stadtratsmitglied der BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN nicht verpflichtet werden.

Im Anschluss daran stellt der Vorsitzende die Gäste der Ausschusssitzung vor:

- Für den TOP 2 „Anpassung der Schulentwicklungsplanung 2015 – Präsentation durch Herrn W. Krämer-Mandau“ ist der Schulentwicklungsplaner Herr Krämer-Mandau anwesend.
- Für den TOP 3 „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ ist Herr Cartus vom Amt für soziale Leistungen im Ausschuss vertreten.

Herr Krämer-Mandau und Herr Cartus sind Sachverständige gemäß § 35 Abs. 2 Gemeindeordnung.

Sodann erfolgt der Eintritt in die Tagesordnung.

öffentlich

Punkt 2 Anpassung der Schulentwicklungsplanung 2015 Präsentation durch Herrn W. Krämer-Mandau

Der Schulentwicklungsplaner Herr Krämer-Mandau stellt den Bericht zur Schulentwicklungsplanung mit einer Power-Point-Präsentation, die dieser Niederschrift als Anlage beigefügt ist, vor.

Herr Mößmer informiert darüber, dass zuletzt ein Anstieg der Grundschülerzahlen unter 8.000 Schüler/innen angenommen wurde. Nun wird ein Anstieg auf 8.500 Schüler/innen erwartet. Er berichtet, dass die Klassenmesszahl von 24 Schüler/innen derzeit – aufgrund der Flüchtlingssituation – nicht durchgehend eingehalten wird. Laut Herrn Mößmer gibt es in Mainz keine Grundschulklasse, in der unter 22 Schüler/innen unterrichtet werden. Herr Krämer-Mandau teilt mit, dass eine Verdichtung auf 24 Schüler/innen lediglich eine Rechengröße ist. Es kann z. B. auch mit der Zahl 23 gerechnet werden.

Frau Zimmer erkundigt sich, ob die Entwicklung der Schülerzahlen bei den Bauprojekten an der Grundschule Am Gleisberg und an der Grundschule Feldbergschule bereits bei der Planung berücksichtigt wurde. Herr Krämer-Mandau teilt hierzu mit, dass wenn an der Grundschule

Am Gleisberg keine Verdichtung der Klassen mehr möglich ist, aufgrund der rückläufigen Schülerzahlen ab dem Schuljahr 2020/21 ein Container einer festen Bauweise vorzuziehen ist.

Herr Klomann bestätigt, dass die Neustadt wächst. Die Variante einer Integrierten Gesamtschule in der Feldbergschule ist z. B. wegen Platzmangel nicht realisierbar. In der Neustadt wird eine hohe Verdichtung vollzogen. Man muss sich laut Herrn Klomann fragen, ob diese Verdichtung noch zu vertreten ist. Der Vorsitzende teilt daraufhin mit, dass Mainz flächenmäßig sehr klein ist, Neustadt hat z. B. eine größere Fläche. In Mainz wird in die Höhe und nicht in die Breite gebaut.

Herr Solbach erkundigt sich nach dem Verfahrensablauf der benötigten Baugenehmigungen und stellt die Frage, wann Beschlüsse gefasst werden müssen. Der Vorsitzende teilt mit, dass es sehr komplizierte Genehmigungsverfahren z. B. mit der ADD Neustadt, der SGD, der ADD Trier und dem Rechnungshof gibt. Es wurden bereits Gespräche geführt und nach Lösungen gesucht, wie das Verfahren beschleunigt werden kann. Derzeit dauert es viel zu lange, bis eine Genehmigung vorliegt. Die Zeitspanne bis zum Bau beträgt i. d. R. fünf Jahre. Das bedeutet, dass die Genehmigungsprozesse verkürzt werden müssen. Das Thema wird auch übernächste Woche im Städtetag behandelt werden.

Frau Willius-Senzer erkundigt sich nach dem Verfahrensstand bezüglich der erforderlichen Integrierten Gesamtschulen und Gymnasien. Der Vorsitzende teilt mit, dass derzeit die geforderte 30 %-Regel nicht erreicht ist und daher auch keine Genehmigung für ein neue Integrierte Gesamtschule realisiert werden kann. Bei den Gymnasien ist das Verfahren einfacher. Derzeit kann keine Realschule plus aufgelöst werden, da Schüler/innen in der 6. oder 7. Klasse vom Gymnasium auf die Realschule plus übergehen. Man ist auf der Suche nach geeigneten Standorten (siehe hierzu auch z. B. die Vorlage 0559/2016 die im letzten Schulträgersausschuss zum Thema „Vorausschauende Schulentwicklungsplanung“ besprochen wurde).

Frau Willius-Senzer erinnert daran, dass die Realschulen plus gestärkt werden sollen und erkundigt sich, ob man davon schon einen Effekt spürt. Laut Herrn Krämer-Mandau sind die Realschulen plus nicht in der Lage, im Vergleich zu den anderen Schulformen zu bestehen. Es gibt mehr Schulplätze in den Realschulen plus als Anmeldungen. Zu beachten ist auch, dass die Realschulen plus in Mainz ein unterschiedliches Ansehen bei der Bevölkerung haben. Der Vorsitzende informiert darüber, dass sich die Realschulen plus im Schulträgersausschuss präsentieren werden.

Frau Jeansch fragt, wie viele Schüler/innen die Fachhochschulreife erreichen. Herr Krämer-Mandau teilt mit, dass die Rückläufe der Gymnasien verschwindend gering geworden sind. Die Gymnasien haben eine heterogene Schülerschaft, 90 % werden zur Oberstufe geführt. Daher sind die Gymnasien in den Augen der Eltern erfolgreich. Eine Fachoberschule in einer Realschule plus ist keine ernstzunehmende Alternative für Eltern im Vergleich zu einem Gymnasium.

Frau Zimmer kann die Kritik an den Realschulen plus nicht nachvollziehen. Bezüglich der Standortfrage teilt sie mit, dass sich die Verwaltung viele Standorte vorstellen kann. Sie weist darauf hin, dass das Umfeld des Schulstandortes entscheidend ist. Es müssen schnell konstruktive Vorschläge gemacht und alle Möglichkeiten diskutiert werden. Der Vorsitzende teilt mit, dass nach geeigneten Standorten gesucht wird und verweist nochmal auf das Thema „Vorausschauende Schulentwicklungsplanung“. Ende des Jahres wird ein entsprechendes Konzept vorgelegt werden. Letztendlich muss der Stadtrat entscheiden.

Punkt 3 **Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte hier: Teilnahme am Förderprogramm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung**
Vorlage: 0793/2016

Der Vorsitzende stellt die Beschlussvorlage vor.

Frau Willius-Senzer begrüßt die Bewerbung am Förderprogramm. Sie bittet darum, dass die Ausschussmitglieder z. B. mittels Statistiken über die Ergebnisse der Teilnahme am Förderprogramm informiert werden. Der Vorsitzende teilt mit, dass das Einstellungsverfahren bezüglich der zwei zu besetzenden Stellen beschleunigt werden soll. Anschließend sollen die Personen sowie die späteren Ergebnisse ihrer Arbeit im Ausschuss vorgestellt werden.

Die Frage von Herrn Reuther, ob die Personen auch im sozialberaterischen Bereich tätig sein werden, der seiner Meinung nach ebenfalls Unterstützung benötigt, beantwortet der Vorsitzende dahingehend, dass bereits Schulsozialarbeiter im Einsatz sind. Die beiden Personen im Rahmen des Förderprogramms werden hingegen nicht operativ tätig sein, sondern die Aufgaben, die in der Beschlussvorlage beschrieben werden, zu erfüllen haben. Die Bewerbung der Stadt Mainz für die Teilnahme am Förderprogramm ist erfolgt.

Herr Solbach weist darauf hin, dass die Zuwendung zunächst für zwei Jahre bewilligt wird. Da die Aufgabe der Integration jedoch länger andauern wird, äußert er die Hoffnung, dass das Programm über diesen Zeitraum hinaus verlängert wird. Der Vorsitzende antwortet, dass die Verwaltung in zwei Jahren, wenn das Programm gute Ergebnisse erzielt hat, auf den Stadtrat zutreten und ihn um die Bewilligung der Gelder bitten wird.

Herr Konrad erkundigt sich danach, wann die Stadt erfährt, ob sie für das Förderprogramm vorgeschlagen wird. Der Vorsitzende informiert, dass Anfang nächster Woche ein entsprechendes Signal erwartet wird.

Die Beschlussvorlage wird vom Schulträgersausschuss zur Kenntnis genommen.

Punkt 4 **Erweiterung der Grundschule Schillerschule in Mainz-Weisenau hier: Verlagerung der Grundschule Schillerschule an den Standort der ehem. Friedrich-Ebert-Schule**
Vorlage: 1102/2016

Der Vorsitzende stellt die Beschlussvorlage vor.

Herr Julius begrüßt, dass durch die Verlagerung der Grundschule Schillerschule dislozierte Standorte vermieden werden können und erkundigt sich danach, ob bei den Planungen auch schon das Konzept der Ganztagschule berücksichtigt wurde. Der Vorsitzende teilt mit, dass das Konzept noch nicht berücksichtigt wurde, da die Schule bisher keinen Antrag auf Ganztagschule gestellt hat. Räumlich wäre eine Berücksichtigung des Konzeptes aber möglich. Der Vorsitzende stimmt Herrn Julius, nach dem im Idealfall das Konzept gleich eingeplant wird, zu.

Herr Mößmer ist ebenfalls für eine Schule an einem Standort und teilt mit, dass die Schillerschule zwar imposant aussieht, jedoch nicht ausreichend ist.

Herr Viering teilt mit, dass durch die Pläne nun auch der Zeitpunkt für den Antrag für eine Ganztagschule gekommen ist. Diese wird vom Stadtteil Weisenau benötigt.

Eine Unterschreitung des Grundstücksflächenbedarfs ist unkritisch, da die notwendige Pausenhoffläche erfüllt wird.

Gutenberg-Gymnasium:

Grundstücksfläche:

vorhanden (Ludwig-Schwamb-Schule und Gutenberg-Gymnasium): ca. 41.372 m²

Bedarf Ludwig-Schwamb-Schule: 5.760 m²

Bedarf 7-zügiges Gymnasium: 35.280 m²

Differenz: ca. 332 m²

Pausenhoffläche:

vorhanden: ca. 9.737 m²

Bedarf (7-zügiges Gymnasium): 8.820 m²

Differenz: ca. 917 m²

Das Schulgelände ist für eine Erhöhung der Zügigkeit ausreichend.

Mit Schreiben vom 01.03.2016 informierte die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Neustadt darüber, dass die Grund- und Realschule plus Budenheim/Mainz-Mombach ab dem Schuljahr 2016/2017 mit der erweiterten pädagogischen Aufgabe einer Schwerpunktschule beauftragt werden soll. Der Gemeinderat Budenheim hat diesbezüglich in seiner Sitzung am 16.03.2016 sein Einvernehmen erteilt.

Das Förder- und Beratungszentrum Mainz hat zum Schuljahresbeginn seine Arbeit aufgenommen. Federführend wird an der Windmühlenschule das Grundkonzept, das dieser Ausschuss Anfang des Jahres beschlossen hat und dem das Land mit seiner Genehmigung des Antrages auf Errichtung eines Förder- und Beratungszentrums gefolgt ist, weiter entwickelt.

Herr Mößmer bittet die Politik darum, die Verwaltung bei der ausreichenden Versorgung der Schulen mit Schulsekretariatsstellen zu unterstützen. Die Anzahl der Beschwerden nimmt zu, es herrscht diesbezüglich eine große Unzufriedenheit bei den Schulleitungen. Die Anzahl der Sekretariatsstunden müssen an die Erfordernisse angepasst werden.

Die nächste Sitzung des Schulträgersausschusses findet am 09.11.2016, um 16.30 Uhr, statt.

Ende der Sitzung: 18:00 Uhr

gez. Merkator

gez. Oster

.....
Vorsitz

.....
Schriftführung